

Das kleine

9x2

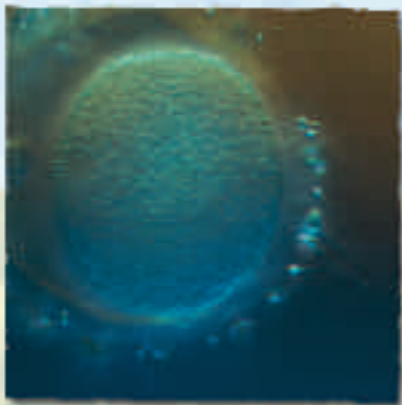
Ein Leporello für Kinder



**Die Geschichte von Mutter und Kind in den
9 Monaten der Schwangerschaft bis zur Geburt**

Das Rennen um das Ei

Hier erfährst du, wie das Leben eines neuen Menschen beginnt und wie auch deines einmal begonnen hat. Es ist immer etwas ganz Besonderes, wenn ein neues Leben entsteht. Und das passiert nicht erst bei der Geburt, sondern schon viel früher. Wenn Mann und Frau sich gern haben, schlafen sie miteinander.



Hat der Mann dabei einen Samenerguss in der Scheide der Frau, machen sich etwa 400 Millionen Samenzellen auf den Weg zur Eizelle der Frau. Nur die schnellste Samenzelle kann das Rennen gewinnen. Wenn sie das Ei erreicht, verschmelzen beide miteinander und ein neues Leben kann entstehen. Das Baby wächst zunächst gut geschützt im Bauch der Mutter heran. Da bleibt es ungefähr 9 Monate bis zur Geburt. Von Anfang an steht fest, ob es ein Mädchen oder ein Junge wird.



Gerade zusammen- gekommen



Nachdem die schnellste Samenzelle mit der Eizelle verschmolzen ist, beginnt ein rasantes Wachstum. Die befruchtete Eizelle teilt sich nun unaufhörlich. In etwa fünf Tagen wandert die kleine Zellkugel in die Gebärmutter und nistet sich dort in die weiche

1. Monat

Schleimhaut ein und wird an den Blutkreislauf der Mutter angeschlossen.

Darüber wird das Kind versorgt und bekommt sogar mit, wie sich die Mutter fühlt, ob sie sich zum Beispiel freut oder ärgert. Dann merkt die Frau allmählich, dass sie ein Baby bekommt. Das Ausbleiben ihrer Monatsblutung ist ein sicheres Zeichen dafür. Das Baby wird bis zum dritten Monat Embryo genannt.



Rasanten Wachstum

Das Baby wächst nun schnell weiter, es ist so groß wie ein Apfelkern. Gehirn, Wirbelsäule und Nervensystem bilden sich aus. Das klitzekleine Herzchen beginnt zu schlagen und



2. Monat

Blut durch den kleinen Körper zu pumpen. Vier kleine Knospen haben sich gebildet, sie werden später Arme und Beine. Finger und Zehen beginnen sich zu formen. Auch das Gesichtchen bildet sich schon aus. Die Mutter spürt den Embryo zwar noch nicht in ihrem Bauch, aber auf Ultraschallbildern beim Arzt oder bei der Ärztin ist es, auch für den Vater, schon zu sehen. Manchmal wird der Mutter morgens leicht übel, weil sich ihr Körper erst noch an das Baby gewöhnen muss.

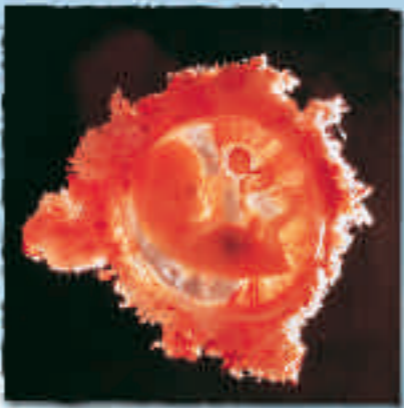


Schwerelos bewegen

Kaum zu glauben: Das Baby bewegt sich jetzt schon, obwohl es erst so groß ist wie das Glied eines Daumens – also etwa so groß wie eine Weintraube. Es kann mit den Händchen schon greifen und die Füße bewegen. Sogar die Stirn kann das Baby schon runzeln. Alle Organe sind angelegt, alle Körperteile vorhanden, aber



3. Monat



natürlich noch nicht ausgewachsen. Munter turmt das Baby in seinem Schwimmbecken herum – der Fruchtblase mit dem Fruchtwasser. Darin wird es jetzt wie ein Astronaut in seiner Raumkapsel durch das Leben geschaukelt.

Zwei Tafeln Schokolade



Das ungeborene Kind heißt ab jetzt Fötus und ist immer noch so klein, dass es in einem Hühnerei Platz hätte. Es wiegt ungefähr so viel wie zwei Tafeln Schokolade. Die Augen sind noch geschlossen. Die Geschlechtsorgane haben sich so weit entwickelt, dass der Arzt oder die Ärztin den Penis eines Jungen oder die Scheide

4. Monat



eines Mädchens mit einem Ultraschallgerät sehen könnte. Auch der Herzschlag ist zu hören. Das Baby bewegt sich im Bauch der Mutter hin und her, auch wenn die werdende Mutter noch gar nichts davon merkt. Durch den Mutterkuchen und die Nabelschnur bekommt es von ihr zu essen und zu trinken.

Musik ist Spitze



Jetzt ist das Baby schon ganz Ohr:
Es hört die Stimmen seiner Eltern,
aber sicher auch die Geräusche aus
der Umgebung – also auch das
Lachen und Toben seiner Geschwis-
ter. Manche Babys hören bereits im

5. Monat

Bauch so gerne wie ihre Mutter oder ihr Vater eine bestimmte Musik. Sogar am Daumen lutscht es schon. Lärm und Hektik mögen sie gar nicht, dann wird der Bauch der Mutter hart, eng und ungemütlich. Über die Nabelschnur wird das Kind von seiner Mutter nicht nur ernährt, es bekommt auch eine ganze Menge Abwehrstoffe gegen Krankheiten von ihr. Auch seine „Abfälle“ werden durch die Nabelschnur abtransportiert. Nur „Pipi“ macht es manchmal ins Fruchtwasser.



Ganz schön haarig

Das Baby ist jetzt mächtig aktiv. Es strampelt und turnt in seiner Fruchtblase herum, kann husten und niesen. Und natürlich muss es auch ganz viel schlafen. An den Augen hat es kleine Wimperchen, und ein dünner Haarflaum wächst auf dem Kopf.

Die werdende Mutter spürt jetzt, wenn sich ihr Kind bewegt – wie ein Blubbern im Bauch. Sie muss mehrmals zum Arzt/zur Ärztin oder zur Hebamme, damit kontrolliert werden kann, ob es ihr und dem Baby gut geht. Viele werdende Väter begleiten ihre Frauen gerne zu diesen Untersuchungen.

6. Monat



Action ist alles

Das Baby hat Platz genug, sich im Bauch herumzukugeln und Purzelbäume zu schlagen. Von außen kann man das jetzt auch sehen. Manchmal erkennt man ein Füßchen oder ein Ärmchen durch die Bauchdecke hindurch. Wer ein Geschwisterchen bekommt, darf bestimmt einmal fühlen, wie das Baby strampelt.

Oft bewegt sich das Baby jetzt nachts, weil es dann so schön ruhig ist. Deshalb ist die werdende Mutter oft tagsüber müde. Nun nimmt der Fötus enorm zu und wird größer und dicker. Der Bauch der Mutter wird langsam immer runder und schwerer.



7. Monat

Spiele mit den Eltern

Das Kind sieht jetzt schon genauso aus wie am Tag seiner Geburt. Es kann inzwischen die Augen auf- und zumachen und zwischen Hell und Dunkel unterscheiden. Der Po ist jetzt meist in der Nähe der Rippen von der Mutter und fühlt sich an wie ein Ellenbogen.

Wenn der Vater oder Geschwister jetzt durch die Bauchdecke Kontakt mit dem Kind aufnehmen, beginnt es oft mit ihm oder ihnen zu „spielen“.

Allerdings wird der Platz in der Fruchtblase immer enger, denn es nimmt immer mehr zu, um für die Geburt stark genug zu sein.



Die Brüste der Mutter füllen sich bereits mit Milch, um das Kind nach der Geburt stillen zu können.

8. Monat

Speckpolster für die Geburt



Das Baby hat nur noch ganz wenig Platz im Bauch der Mutter. Aber es müssen noch einige Vorbereitungen bis zur Geburt getroffen werden. Damit es außerhalb des Mutterleibes nicht friert, hat sich das Baby noch ein kleines

9. Monat

Speckpolster zugelegt. Es wird an der Luft atmen können, sehen, hören, riechen und schmecken. Den Tag der Geburt weiß niemand genau. Die Mutter wird durch Wehen auf die Geburt aufmerksam gemacht. Die tun ihr zwar weh, aber sie helfen ihr und dem Kind bei der Geburt. Sie drücken durch Zusammenziehen von Muskeln langsam das Kind heraus. Sehr oft ist der Vater bei der Geburt dabei und hilft der Frau. Das Baby kommt meistens mit dem Köpfchen voran durch die Scheide der Mutter zur Welt. Die Geburt ist jedes Mal ein großes Wunder, denn ein ganz einzigartiger Mensch wird geboren.



Kurz nach der Geburt





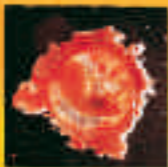
Eizelle



4. Woche



6. Woche



3. Monat



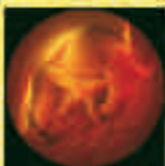
4. Monat



18. Woche



6. Monat



36. Woche



kurz nach der Geburt

Herausgeberin: Bundeszentrale für gesundheitliche
Aufklärung (BZgA), 51101 Köln
Alle Rechte vorbehalten.

Redaktion: Anke Erath, Mechthild Paul
Konzept und Gestaltung: Schneider, Richter, Ryba
Fotos*: Lennart Nilsson „Ein Kind entsteht“
(Mosaik Verlag)

Druck: Silber Druck, Niestetal

Auflage: 28.300.07.12

Bestell-Nr. 13100000

Dieses Leporello wird von der BZgA kostenlos
abgegeben. Es ist nicht zum Weiterverkauf durch die
Empfängerin/den Empfänger oder Dritte bestimmt.

BZgA

Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung

* Die Auswahl der Fotos
wurde nach den Gesichts-
punkten Verständlichkeit,
Verfügbarkeit und vor allem
danach getroffen, dass so
deutlich wie möglich die
Entwicklung des Kindes
illustriert wird.



Dieses Heftchen gehört:

.....